

ILANZ

«Absolut Porno» oder einfach «saugut»!

Am Samstag haben No Future in der Aula ihr neuestes Werk «Absolut Porno» getauft. Der Name der CD hat nichts mit Pornografie zu tun, sondern bedeutet in der Sprache der Jugendlichen einfach «absolut genial».

• Von Vito Camenisch

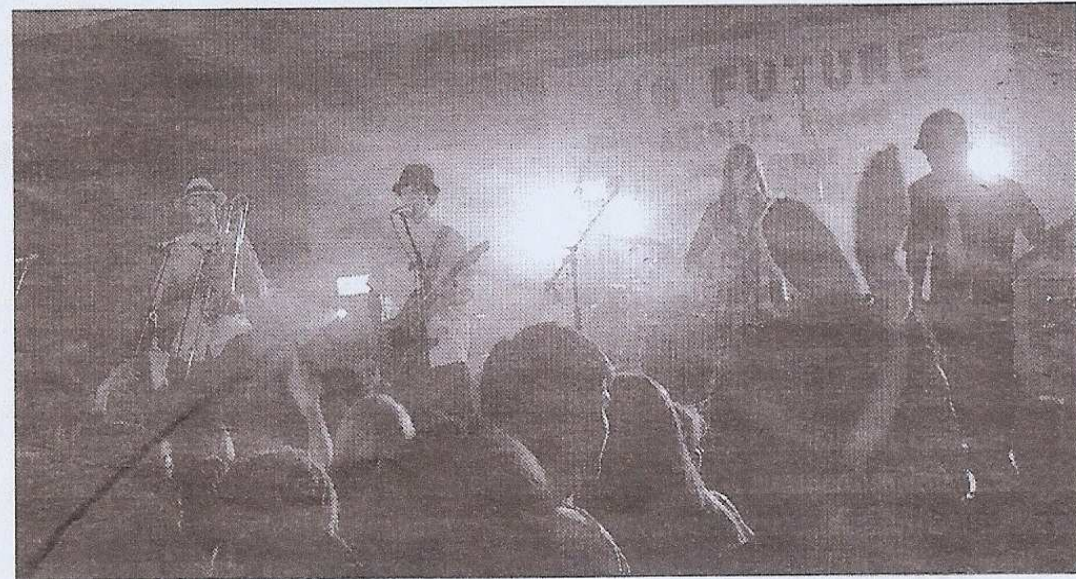
Was vor acht Jahren aus einer Laune heraus entstanden ist, hört sich inzwischen doch schon recht professionell an. Mit einem Stilmix aus Ska, Punk, Reggae und ein wenig Funk spricht No Future ein relativ grosses Publikum an. Wie produktiv die Band ist, wurde auch am Samstag deutlich. In der Aula in Ilanz präsentierte sie nach «Wohri Fründschaft» mit «Absolut Porno» bereits das zweite Album innerhalb eines Jahres.

No Future sind Sabrina Mirer (Gesang), Samuel Schmid (Gitarre und Gesang), Manuel Capeder (Bass), Armin Candrian (Schlagzeug), Fabian Sgier (Posaune) und Christian Wulz (Trompete). Es ist lobenswert, dass die Band die Plat-

tentaufe von A bis Z selbst organisiert hat. Diese war zweifellos eine Bereicherung für das Ilanzer Kulturleben. «Wir sind sehr zufrieden mit der Plattentaufe von «Absolut Porno», da wir über 500 Besucher begrüßen durften. Zudem haben wir zirka 100 CDs verkaufen können», erklärten die Bandmitglieder auf Anfrage der «Arena Alva».

Death by Chocolate als Opener

Death by Chocolate sind in der Schweizer Musikszene keine Unbekannten. Im November 2008 haben sie den Beat-The-Garage-Contest gewonnen. Trotz gutem Sound hatte diese Vorgruppe aber keinen leichten Stand, da das Publikum entweder noch vor der Türe war oder sich an der Bar tummelte, kurz



Superstimmung: No Future lassen es in Ilanz so richtig krachen.

(Bild Vito Camenisch)

halt einfach auf No Future wartete. Als diese dann die Bühne betraten, kam aber sehr schnell richtige Konzertstimmung auf. Bereits nach den ersten paar Takten hatte sich die Aula gut gefüllt, und das Publikum tanzte und wippte mit der Musik mit. Das Konzert wurde für No Future zu einem Heimspiel. Bei jedem Song stieg die Stimmung. So richtig die Post ab, ging es dann

aber bei den Zugaben. Beim Song «147 Täg» – einem Lied über das ach so geliebte Militär –, sang das Publikum jedes Wort mit. Nach drei Zugaben und unter grossem Applaus war das Konzert dann leider auch schon vorbei. Anschliessend sorgte ein DJ für Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

CD zu beziehen unter www.no-future.ch